



SPITEX Sarganserland

4. Mitgliederversammlung

Datum	22.04.2015
Zeit	19.00 – 20.00 Uhr
Ort	Restaurant Sternen Wangs
Teilnehmer	112 Mitglieder 94 Stimmberechtigte 48 Absolutes Mehr
Protokoll	Alice Hobi

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der a. o. Mitgliederversammlung vom 8. September 2014
4. Bericht des Präsidenten und der Geschäftsführerin
5. Jahresrechnung 2014 und Revisionsbericht
6. Budget 2015
7. Festsetzung des Jahresbeitrages 2016
8. Allgemeine Umfrage

1. Begrüssung

Peter Kalberer begrüsst die Anwesenden zur 4. Mitgliederversammlung der Spitex Sarganserland. Speziell begrüsst er Dr. Guido Fischer, Gemeindepräsident von Mels, und die Vorstandsmitglieder.

Noch nicht anwesend ist das Vorstandsmitglied Erich Büsser. Er ist an die Delegiertenversammlung des Spitexverbandes SG/AI/AR delegiert, da bei dieser Versammlung über eine Änderung der Ausrichtung von Ausbildungsbeiträgen an die Spitexvereine befunden wird.

Einen besonderen Gruss richtet er an die Pressevertretung Herr Axel Zimmermann vom Sarganserland.

Entschuldigt hat sich Kantonsrat Valentin Rehli und weitere, nicht namentlich aufgezählte Personen.

Peter Kalberer, der neue Präsident der Spitex Sarganserland, hat mit Freude festgestellt, dass die Spitex sehr gut läuft. „Den etwas angeschlagenen Ruf wesentlich verbessert“, so titelt der Sarganserländer in seiner Ausgabe vom Donnerstag, 16. April 2015, den Stand der Spitex Sarganserland. Anscheinend sei dort etwas falsch verstanden worden. Denn auch in der Zeit mit Differenzen zwischen dem Vorstand und den Gemeinden hätten die Angestellten grossartige Arbeit geleistet. Das Wohl der Klientinnen und Klienten hatte für die Spitex immer oberste Priorität. Dass es in dieser schwierigen Zeit etwas unruhig geworden sei, liege in der Natur der Sache.

Mit diesen Begrüßungsworten erklärt Peter Kalberer die Versammlung als offiziell eröffnet. Das Protokoll der a. o. Mitgliederversammlung vom 8. September, wie auch der Geschäftsbericht und die Rechnung 2014 samt Budget, sind in den 3 Filialen aufgelegt und konnte auf der Homepage der Spitex Sarganserland eingesehen werden.

Es liegen keine Anträge vor.

2. Wahl der Stimmzähler

Es werden vorgeschlagen und einstimmig gewählt:

- Hans Wachter
- Alois Kohler
- Veia Hartmann

3. Protokoll der a. o. Mitgliederversammlung vom 8. September 2014

Das Protokoll der a. o. Mitgliederversammlung vom 8. September 2014 wurde von Alice Hobi sehr ausführlich verfasst. Es konnte auf dem Stützpunkt in Sargans sowie in den Filialen Bad Ragaz und Flums gelesen werden. Peter Kalberer möchte wissen, ob es noch Fragen zum Protokoll gibt und dankt Alice Hobi für das sauber geschriebene Protokoll.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

4. Bericht des Präsidenten und der Geschäftsführerin

3 Jahre Spitex Sarganserland

Peter Kalberer beginnt mit seiner Rede. Er weist darauf hin, dass die vergangenen 3 Jahre durch die Fusion aller Spitexvereine zur Spitex Sarganserland stark geprägt wurden. Die Spitex Sarganserland ist ein Verein für die ganze Region, für insgesamt 8 politische Gemeinden in einem sehr weitläufigen Einsatzgebiet. Gerade dieses weitläufige Gebiet generiert nicht verrechenbare Kosten, welche in einer Spitexorganisation mit kleiner Fläche nicht anfallen. Er denkt dabei vor allem an die Fahrzeuge und Fahrzeiten, aber auch an die 3 Stützpunkte mit den entsprechenden Infrastrukturkosten. Für die Spitex bedeutet das höhere Kosten, welche nicht auf die Klientinnen und Klienten abgewälzt werden können. Während der Fusionszeit sind ausserdem auch im Gesundheitswesen Veränderungen angefallen. Die Geschäftsleitung hat sich in dieser Zeit einer sehr schwierigen Aufgabe stellen müssen, hat diese aber mit Bravour gemeistert.

Die Änderung der Pflegefinanzierung hat die Gemeinden viel stärker eingebunden. Auch diese mussten sich gegenüber den früheren Spitexvereinen folglich umgewöhnen.

Vorstandsarbeit

Die Folge der letztjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung war eine weitere freie Stelle im Vorstand. Die Stelle wurde dann bei der a. o. Mitgliederversammlung vom 8. September 2014 mit Erich Büsser neu besetzt. Auch freut es Peter Kalberer, dass sich die beiden Gemeindepräsidenten Daniel Bühler und Christoph Gull für die Vorstandstätigkeit entschieden haben. Gerade im Hinblick auf die Ausarbeitung einer neuen Leistungsvereinbarung mit den Gemeinden ist es vorteilhaft, dass die beiden Gemeindepräsidenten eine Triagefunktion zu den politischen Gemeinden übernehmen. Zusammen mit Myrta Kohler, Dr. jur. Josef Hoppler und Dr. med. Daniel Strub wird die Führung der Spitex in die Hände genommen. Die Zusammenarbeit im Vorstand ist gut und es wird Wert darauf gelegt, den Blick in die Zukunft gerichtet zu halten. Denn gerade die Zukunft wird auch wieder Veränderungen bringen. Peter Kalberer denkt dabei an das vermehrte Zusammenarbeiten zwischen den verschiedenen Akteuren im Gesundheitswesen. Dies muss vor allem mit den verschiedenen Alters- und Pflegeheimen, dem regionalen Pflegeheim, aber auch mit den Spitälern und der Pro Senectute besser funktionieren.

Der Vorstand und die Gemeinden

Die Hauptarbeit des Vorstandes besteht neben der strategischen Führung des Vereins in der Erarbeitung einer neuen Leistungsvereinbarung mit den Gemeinden. Es liegt inzwischen ein bereinigter Entwurf vor, der in nächster Zeit den Gemeinden durch Daniel Bühler und Christoph Gull unterbreitet wird. Der Vorstand ist darum bemüht, auf den 01.01.2016 eine zeitgemässe Leistungsvereinbarung in Kraft zu setzen. Es ist sicherlich allen bewusst, dass das Gesundheitswesen von den Gemeinden sehr viel fordert. Da wir alle gemeinsam zur Gemeinde gehören, ist es selbstverständlich ein Anliegen, dass mit den Steuergeldern sorgsam umgegangen wird. Die Spitex geht davon aus, dass die Gemeindebehörden in der Region von der Notwendigkeit einer gut funktionierenden Spitex überzeugt sind. Denn eine zeitgemässe Pflege von kranken und betagten Mitmenschen hat seinen Preis. Doch sollte nicht vergessen gehen, dass uns diese Mitmenschen in ihrer guten Zeit auch geholfen haben.

Danksagung

Ein grosser Dank gebührt allen Spendern und Spenderinnen für Ihren Beitrag in den Spendenfonds. Dieser Fonds bezweckt die finanzielle Unterstützung von Massnahmen und Projekten innerhalb des Vereinszwecks, die mit den Beiträgen der Gemeinden und den Versicherungsleistungen nicht finanziert werden können. Ein herzliches Dankeschön im Voraus für alle Spenden.

Ein besonderer Dank richtet Peter Kalberer an die Geschäftsführerin Vreni Britt und an die Leiterin der Verwaltung, Alice Hobi. Die beiden haben es zusammen mit dem Personal bewältigt, den Klientinnen und Klienten der Spitex Sarganserland zu jeder Zeit die notwendige Pflege und Betreuung zu garantieren. Marianne Pfister, Zentralsekretärin des Spitex-Verbandes Schweiz, hat kürzlich so treffend gesagt: „Die Mitarbeitenden an der Basis sind die Aushängeschilder der Organisation.“ Deswegen verdient das gesamte Personal, von den Pflegefachleuten bis hin zu den Verwaltungstätigen, aufrichtigen Dank für die sehr gute Arbeit.

Ebenfalls dankt Peter Kalberer den Vorstandskollegen und der Vorstandskollegin für die angenehme Zusammenarbeit. Josef Hoppler dankt er dafür, dass er in der Zeit der Vakanz den Vorstand, beziehungsweise den Verein, mit grossem Fachwissen geführt hat.

Die Spitex pflegt mit den Ärzten und den Ärztinnen ein gutes Verhältnis, ihnen und allen Angestellten dankt Peter Kalberer für das Wohlwollen, welches der Spitex entgegengebracht wird.

Der letzte grosse Dank geht an die geschätzten Mitglieder der Spitex Sarganserland. Herzlichen Dank für das Vertrauen, welches der Spitex entgegengebracht wird.

Neue Herausforderung

Die Lebenserwartung steigt und damit verbunden die Anzahl Personen, die mehrere chronische Krankheiten haben. Die Studie, die vom regionalen Pflegeheim in Auftrag gegeben wurde, zeigt dies drastisch auf. Die Zahl der 80-jährigen Personen wird in der Region bis ins Jahr 2030 um mehr als 100% zunehmen. Dies wird früher oder später auch Auswirkungen auf die Spitex haben. Es wird mehr ausgebildetes Pflegepersonal gebraucht, vor allem braucht es aber auch viele Ausbildungsplätze. In diesem Bereich ist die Spitex sehr vorbildlich, es bedingt aber, dass sich auch andere Organisationen diesem Thema annehmen.

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

Bericht der Geschäftsführerin

Vreni Britt, die Geschäftsführerin der Spitex Sarganserland, erklärt den Anwesenden, dass die Spitex Sarganserland seit dem letzten Jahr immer wieder mit einem Schiff verglichen wird, welches inzwischen in etwas ruhigeren Gewässern unterwegs ist. Sie selbst wagt es, die Spitex mit einem praktischen Suzuki Swift zu vergleichen. Denn dieses Auto hat letztes Jahr den Elchtest bestanden. Er ist flink, hurtig und rasch unterwegs. Der Wagen ist glücklicherweise auch mit einem ESP, einer elektronischen Stabilisierungskontrolle, ausgerüstet.

Vreni betont, dass die Spitex nicht mit einem Luxussschlitten wie einem Ferrari verglichen werden kann, welcher alle anderen Autos blitzschnell abhängt und zu allem noch einen riesigen Lärm macht. Allerdings kann die Spitex auch nicht mit einem Smart verglichen werden, wo nicht einmal die Hälfte hineinpasst und der zudem beim Elchtest noch umkippt. In den letzten 2 Jahren ist zwar ein Bisschen vom Lack abgegangen, doch das Auto fährt immer noch zuverlässig weiter. Schliesslich ist der Wagen auch mit einem Allradbetrieb ausgestattet. Was dringend benötigt wird, da die Spitex auch in den hintersten Winkel und auf jeden Berg im Sarganserland fährt. Nur für Quinten wird aufs Schiff umgestiegen, was für die Spitex ebenfalls kein Problem ist. Wie bereits erwähnt, verkehrt das Schiff nun in ruhigeren Gewässern.

Wichtige Eckdaten 2014

Fast 47'000 Stunden sind die Mitarbeitenden bei 786 Klientinnen und Klienten unterwegs gewesen. Das sind allerdings nur die Leistungen, welche die Spitex über die Krankenkasse abrechnet. Insgesamt haben die 109 Mitarbeitenden beinahe 130'000 Stunden gearbeitet. Die Spitex ist auch ein wichtiger Ausbildungsplatz in der Region. Seit 2012 haben bereits 13 Fachfrauen Gesundheit und 2 Pflegefachpersonen HF die Ausbildung bei der Spitex beendet.

Pflege- und Betreuungsstunden 2012 - 2014

Es ist interessant zu sehen, wie sich die Pflege- und Betreuungsstunden entwickeln. Behandlungspflegestunden, welche von hochqualifiziertem Personal erbracht werden, sind im 2013 enorm gestiegen, haben sich dann aber im 2014 gleichbleibend verhalten. Die Hauswirtschaftsstunden sind seit 2012 stetig gesunken, was dann im letzten Frühling in diesem Bereich zu Pensumskürzungen geführt hat. Unter anderem ein Grund dafür ist die Pro Senectute, welche in diesem Bereich ebenfalls Leistungen anbietet.

Dienstjubiläen

Die Mitarbeitenden bleiben der Spitex glücklicherweise lange erhalten, die Fluktuationsrate bleibt tief. Vreni Britt freut es sehr, dass auch letztes Jahr 3 Dienstjubiläen gefeiert werden konnten. Bea Lee ist 15 Jahre bei der Spitex im Team Mitte als Pflegefachfrau HF tätig. Vor der Fusion hat sie bei der Spitex Sargans gearbeitet. Barbara Kohler ist ebenfalls seit 15 Jahren bei der Spitex Team Ost als Pflegehelferin SRK dabei. Vor der Fusion hat sie bei der Spitex Taminatal gearbeitet. Tamara Schnider ist seit 10 Jahren bei der Spitex Team Mitte als Pflegefachfrau DN1 tätig. Vor der Fusion hat sie bei der Spitex Mels gearbeitet. Vreni Britt gratuliert diesen 3 Frauen ganz herzlich und hofft, dass der Spitex alle 3 noch lange erhalten bleiben.

Personal

Der Stellenplan hat sich im letzten Jahr nicht gross verändert. Ein Drittel des Personals sind Pflegefachpersonen. Es ist eine grosse Herausforderung, dies so aufrechterhalten zu können, denn der Arbeitsmarkt für Pflegefachpersonen ist extrem trocken. Dass die Spitex selber ausbildet, ist deswegen ganz wichtig. 15 Personen sind zurzeit in Ausbildung und von den nächsten Lehrabgängern bleiben der Spitex 4 erhalten.

Danksagung

Vreni Britt bedankt sich ganz herzlich bei allen Mitarbeitern für ihren wertvollen Einsatz. Alice Hobi dankt sie für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im letzten Jahr.

Ein weiterer Dank geht an Peter Kalberer für sein Engagement zugunsten der Spitex. Sie dankt ihm für die konstruktive, sehr angenehme Zusammenarbeit und sein Vertrauen. Er hat sich in kürzester Zeit in das nicht ganz einfache Metier „Spitex“ eingelebt. Auch dem Vorstand spricht Vreni ein grosses Dankeschön aus.

Sie dankt allen Klientinnen und Klienten, den Angehörigen, der Ärzteschaft sowie den Kontaktpersonen in den verschiedenen Institutionen für die Geduld und das Vertrauen in die Spitex.

5. Jahresrechnung 2014 und Revisionsbericht

Allgemeines

2014 ist in finanzieller Hinsicht ein erfreuliches Jahr gewesen. Es ist der Spitex gelungen, Fr. 350'000 unter Budget abzuschliessen. Und das trotz leicht erhöhten Einsatzstunden bei den Klientinnen und Klienten. Normalerweise gilt bei einer Spitex: Je höher die Leistungsstunden, desto grösser das Defizit. Es ist also nicht wie in der Privatwirtschaft, wo mehr geleistete Stunden mehr Gewinn bedeutet. Ein Grund für das gute Ergebnis ist, dass sich die Spitex im 2014 nicht wie im gewünschten Sinne weiterentwickeln konnte. Das Alltagsgeschäft ist reibungslos von Statten gegangen, jedoch ist die strategische Ausrichtung nicht klar gewesen. Die detaillierte Rechnung ist im Geschäftsbericht auf Seite 23 zu finden.

Einnahmen

Die Einnahmen aus Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft sind um Fr. 10'000 höher als budgetiert. Beim sonstigen Betriebsertrag gab es Mindereinnahmen von Fr. 17'000. Das ist darauf zurückzuführen, dass die Spitex seit letztem November das Material auslagert. Die Klientinnen und Klienten erhalten das Material direkt von der Firma Publicare, welche den Klienten auch direkt die Rechnung stellt. Bei den Subventionen mussten die Gemeinden wegen des guten Ergebnisses Fr. 321'00 weniger bezahlen. Bei den Mitgliederbeiträgen sind rund Fr. 10'000 mehr eingenommen worden, es gab weniger Austritte als erwartet.

Aufwand

2014 ist mit einem sehr engen Personalstellenschlüssel gearbeitet worden. Der gesamte Personalaufwand ist deswegen um Fr. 374'000 tiefer als budgetiert ausgefallen. Auf die Dauer ist das jedoch nicht möglich. Unter Sach- und Transportaufwand fallen auch Kosten für den medizinischen Materialbedarf. Wie bereits erwähnt, wird das Material seit letztem Jahr ausgelagert. Die Kosten liegen rund Fr. 30'000 tiefer als budgetiert.

Beim sonstigen Betriebsaufwand hat der Vorstand aufgrund des sehr guten Ergebnisses beschlossen, die Fahrzeuge und EDV-Anlage ausserordentlich abzuschreiben. Der Aufwand beim sonstigen Betriebsaufwand ist deshalb um Fr. 87'000 höher als budgetiert.

Bilanz

Die Spitex hat ein ausgeglichenes Ergebnis. Das Vermögen, beziehungsweise das Organisationskapital, beträgt weiterhin Fr. 111'650.30.

Spendenfonds

Insgesamt sind Fr. 56'761.80 Spenden eingegangen. Aus dem Spendenfonds sind für das Palliativcarekonzept, ein Fahrzeug und Härtefälle rund Fr. 31'000 entnommen worden. Das Fondskapital beträgt per Ende 2014 Fr. 155'856.40.

Revisionsbericht

Alice Hobi übergibt Urs Ackermann, Dipl. Wirtschaftsprüfer, das Wort.

Der Revisor, Urs Ackermann von Eberle & Partner, Treuhand und Revision AG, stellt fest, dass die Buchhaltung sehr klar und übersichtlich geführt worden ist.

Die Jahresrechnung 2014 wird einstimmig genehmigt.

6. Budget 2015

Budget 2015

Es wird davon ausgegangen, dass sich die Einnahmen aus Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft auf dem Niveau des Vorjahres bewegen. Der sonstige Betriebsertrag wird wegen der beinahe vollständigen Auslagerung des Materials nur noch bei Fr. 44'000 liegen. Hingegen müssen die Gemeinden mit mehr Beiträgen rechnen, diese sind jedoch nur wenig höher als im 2013. Bei den Mitgliederbeiträgen wird davon ausgegangen, dass sie wie im Vorjahr irgendwo bei Fr. 205'000 liegen. Der Personalaufwand ist mit Fr. 5'000'000 budgetiert. Der Sach- und Transportaufwand sowie der sonstige Betriebsaufwand fallen wegen der ausserordentlichen Abschreibung 2014 und der Materialauslagerung tiefer aus als im Vorjahr. Der Gesamtaufwand der Spitex beträgt Fr. 5'650'000 Millionen. Das Budget ist somit sehr ausgeglichen.

Budget Spendenfonds

Budgetiert sind Einnahmen von rund Fr. 60'000 und Entnahmen von Fr. 47'000. Diese sind vor allem für den Aufbau des Palliativdienstes, Kauf eines Fahrzeuges, Mobiliar und für Härtefälle budgetiert. Die Zunahme im Spendenfonds wird voraussichtlich bei Fr. 13'150 liegen.

Investitionen 2015

Damit die Prozesse und Abläufe der Spitex optimiert werden können, braucht es dringend ein Managementsystem. Die Kosten hierfür betragen Fr. 45'000. Im 2014 sind 2 Autos der Fahrzeugflotte abgeleitet. Ein Fahrzeug soll über den Spendenfonds finanziert werden. Das zweite soll als Investition gekauft werden. Die Kosten betragen Fr. 20'000.

Das Budget 2015 wird einstimmig genehmigt.

7. Festsetzung des Jahresbeitrages 2016

Der Jahresbeitrag beträgt wie bis anhin Fr. 50.- pro Person oder Familie. Die Spitex möchte den Mitgliederbeitrag gerne so belassen. Die Belassung des Mitgliederbeitrages 2016 wird einstimmig mit Fr. 50.- pro Jahr genehmigt.

8. Allgemeine Umfrage

Peter Kalberer gibt die Diskussion frei.

Josef Hoppler entschuldigt sich bei Alex Good, dass er an der letzten Versammlung nicht verdankt wurde. Alex Good hat all die Jahre einen grossen Einsatz zugunsten der Spitex geleistet.

Nach der HV orientiert der Gemeindepräsident von Mels, Dr. Guido Fischer, über die Neuausrichtung des regionalen Pflegeheims Sarganserland.

Schlussworte

Peter Kalberer dankt allen Anwesenden ganz herzlich für die Teilnahme an der heutigen Versammlung und für das Vertrauen, das der Spitex und dem Personal entgegengebracht wird.

Sargans, 31.07.2015

Alice Hobi

Protokollführerin
Spitex Sarganserland